

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 7

Illustration: [s.n.]
Autor: Tognola, Lulo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

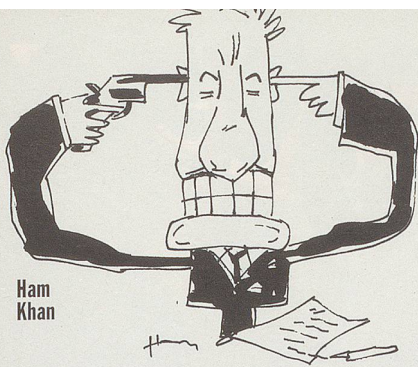
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Maiwald: Notizen

Der Balken im eigenen Auge
taugt auch für den Galgen.

Manche, die sich über alles und alle
hinwegsetzen, wollen nur ihren Stuhl.

Osterspaziergang

(frei nach Goethe)

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden, belebenden Blick.
Im Tale ruht ein Möbelstück,
das wegen altersbedingter Schwäche
blieb auf den grünen Auen zurück.
In dem Weiss von Anemonen
und dem Violett der Veilchen
alte Autoreifen thronen
neben vielen andren Teilechen.
Dicht gedrängt an Zaunes Maschen
leuchten lieblich Plastiktaschen,
und das Moos im Tann lieblichen
schimmernd die Getränke Dosen.

Kehre dich um, von diesen Höhen
nach der Stadt zurückzusehen.
Auf den Strassen, wie ein Strom,
fließt das Band aus Lack und Chrom.
Um die blanken Limousinen,
die der Fortbewegung dienen,
schweben, ihres Daseins froh,
dichte Wolken von CO;
und in des Betrachters Ohr
klingt gar hold der Hupen Chor.
Auf dem Schnellweg – schau nur, schau! –
bildet sich der erste Stau.

In des Forstes stillen Höhlen
ein paar Burschen kräftig grölen;
wollen diesen Tag genießen
und das Osterfest begießen.
Hier ein Bier und dort ein Kümmel,
jeder fühlt sich wie im Himmel.
Und es lobt, wer loben mag,
diesen schönen Ostertag.

Gerd Karpe

Logik

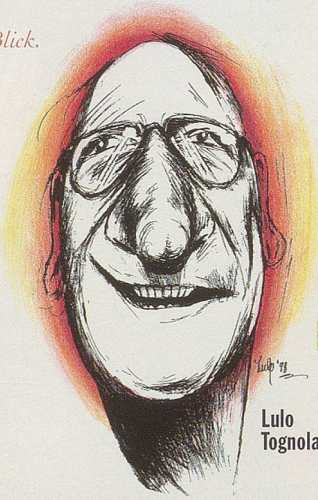
<Sinnlos>,
denkt das Inserat
und kurz darauf
gab es sich auf.

Beinlich

Ein Bein,
mit wenig Spass am Leben,
hat sich dem Trunke hingegeben.
Es trank enthemmt
und goss sich nach –
bis es brach.

JÜRGEN STOCK

Johannes
Borer



Migger Muff
Der Zeilen zwei
Mein Nestlein bleibt von Eiern frei.
(Gelegt würd' erst auf Zeile drei...)



Felix Renner

Wider-Sprüche

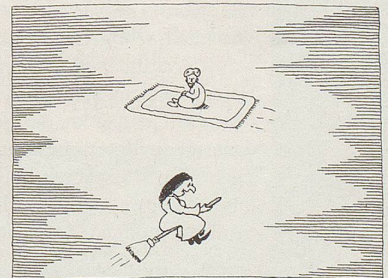
Was ist aus den Jahres-
zeiten geworden?
Der Frühling ist ein
altkluges Gör mit
neurasthenischen
Schüben, der Sommer
ein verspäteter und
vergrämter Gast, der
Herbst ein verfrühter
Winterling und der
Winter ein weitgehend
schnee- und eisfreier
Kümmerer.

Wie mancher Gedanken-
losigkeit bedarf es,
um eine einzige fixe
Idee in den Griff zu
bekommen?

Bemühe dich nicht
länger um Realsatiren:
Kaum hast du eine
gesichtet, wird sie vom
nächstschlimmsten
Realzynismus in den
Schatten gestellt.

Um möglichst vielen
das unvergleichliche
Erlebnis des Lichts am
Ende eines Tunnels
zu ermöglichen,
sollten wir doch wohl
möglichst viele dunkle
Tunnels bauen!

Tage, so hell,
dass man ihr Dunkles –
und Nächte, so dunkel,
dass man ihre
Lichtschimmer nicht
mehr sieht.



Wieland
Graf